

Wie komisch ist ein Kauz?

Komisch im Sinne von „lustig“ oder „spaßig“ ist ein Kauz eigentlich überhaupt nicht. Auch wenn es auf den ersten, blinzelnden Blick so aussieht. „Komischer Kauz“ ist vielmehr eine umgangssprachliche Bezeichnung für einen seltsamen, mitunter wunderlichen oder merkwürdigen, eigenbrötlerischen Menschen. Der Ausdruck kommt vom Vergleich mit der kleinen Eulenart, die nachtaktiv, scheu und gar nicht so fotogen wie unser Waldkauz (*lat. Strix aluco*) auf dem großen Bild ist. Käuze sind häufig Bestandteil von Aberglauben, Märchen und Mythen, Sagen oder Gruselgeschichten.



Download als DIN-A4-Poster auf rw-junior.de



Tierisch interessant: Fünf Know-how-Wikis für den zweiten Monat im Jahr!

Im Februar verhalten sich unsere Wildtiere je nach Art und den besonderen Bedürfnissen der Tiere unterschiedlich. Mit diesen „Fünf Faustformeln“ kannst du auf jeden Fall rechnen.

Winterruhe und Aktivitäten: Einige Wildtiere halten Winterruhe, während andere weiterhin aktiv sind. Viele Säugetiere, wie Füchse und Rehe, sind das ganze Jahr über aktiv, während einige andere, wie Igel, während der Wintermonate Winterruhe halten können.

Paarungszeit: Der Februar ist für einige Tierarten die Paarungszeit. Rehe beispielsweise haben ihre Paarungszeit im Herbst, aber im Februar kann man immer noch Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fortpflanzung beobachten.

Vogelzug: Viele Zugvögel könnten wieder in die Region zurückkehren, während andere sich auf den Frühjahrszug vorbereiten. Einige Vögel beginnen bereits im Februar mit dem Nestbau.

Futtersuche: Die Nahrungsversorgung kann im Winter knapp sein. Daher sind die Tiere ständig auf der Suche nach Futter, um genug Energie zu haben. Deshalb: Abstand wahren und nur aus gehöriger Distanz beobachten!

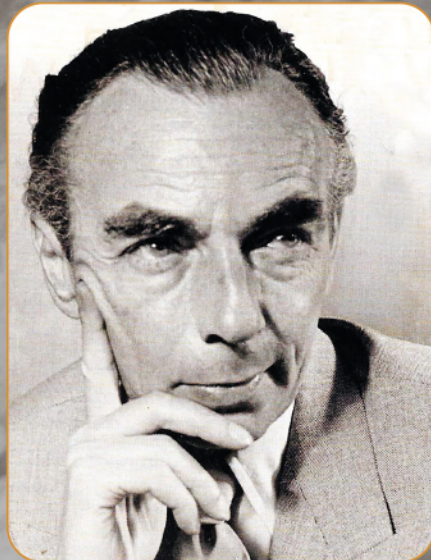
Verhalten: Einige Tiere, insbesondere Raubvögel und Säugetiere wie Füchse, können im Februar ortsgebundenes Verhalten zeigen, um ihre Reviere zu verteidigen.

Kennst du Kästner?



Zum 125. Geburtstag wird Erich Kästner auch mit einer Briefmarke geehrt. Die Neuausgabe ist ab 1. Februar 2024 erhältlich.

Erich Kästner gilt als Mann der feinen Worte. Er war Schriftsteller, schrieb Drehbücher, verfasste Zeitungsartikel und hinterließ reichlich Gedichte. Als Erich Kästner am 29. Juli 1974 in München starb, hatte er zahlreiche Auszeichnungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz im Jahr 1959 entgegengenommen. In Deutschland sind mehr als 100 Schulen nach dem gebürtigen Dresdner benannt. Seine Weisheiten, die er mit einem feinen Sinn für treffende Worte formulierte, gehen heute noch leicht über die Lippen. „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es!“ ist nur eine davon.



Weltruhm erlangte der Schriftsteller allerdings vorrangig mit seinen Kinderbüchern, die bis heute gerne verfilmt werden und zum Teil in viele Sprachen übersetzt wurden. Den Auftakt machte 1929 „Emil und die Detektive“, zwei Jahre später folgte „Pünktchen und Anton“. Ebenso zählen „Das fliegende Klassenzimmer“ von 1933 sowie „Das doppelte Lottchen“ aus dem Jahr 1949 zu den Klassikern der Kinderliteratur und werden auch von Erwachsenen gerne gelesen.

„Das fliegende Klassenzimmer“ von 1933 sowie „Das doppelte Lottchen“ aus dem Jahr 1949 zu den Klassikern der Kinderliteratur und werden auch von Erwachsenen gerne gelesen.

Ausmalbild „Waldkauz“ natürlich auch als PDF-Download im DIN-A4-Format auf rw-junior.de



Weitere Downloads für dich auf unserem Server.



RWJunior
Die junge Seite der Jagd

Machst du mit?

Online-Umfrage 2024 läuft.

Wir laden dich ein, an unserer RWJunior-Umfrage mitzumachen. Denn deine Meinung ist uns wichtig, damit wir RWJunior in Zukunft noch schöner, informativer und besser machen. Alles zur RWJunior-Umfrage 2024 auf rw-junior.de.

Es winken schöne Buchpreise!



RESPEKTIERE®
DEINE GRENZEN